

Protokoll der BIX-Steuerungsgruppensitzung im September 2011

Termin: 07.09.2011, 11:00 – 15:30 Uhr
Ort: Köln, Hochschulbibliothekszentrum (hbz)

Anwesend:

Herr Eisermann (für die dbv-Sektion IIIa)
Herr Follmer (Experte)
Frau Fuchs (für die AG (Fach-)Hochschulbibliotheken in der dbv-Sektion IV)
Frau Prof. Dr. Fühles-Ubach (Expertin)
Herr Prof. Hennies (Experte/Hochschule der Medien Stuttgart)
Herr Dr. Norbert Kamp (für die dbv-Sektion I)
Herr König (Verlag Dinges & Frick)
Frau Mc Leod (dbv/KNB) – Berichterstattung und Protokoll
Herr Prof. Mundt (Experte/Mitglied der DBS-Steuerungsgruppe WB)
Herr Dr. Pflüger (Ministerium f. Wissenschaft, Forschung und Kunst, Baden Württemberg): ab 12:30 Uhr
Frau Stirnagel (hbz)
Frau Wimmer (dbv/KNB) – Berichterstattung und Sitzungsleitung
Frau Ziller (Vorstandsvorsitzende des dbv)

Entschuldigt:

Herr Dr. Brahms (für die dbv-Sektion IV)
Frau Büning (Expertin)
Herr Dr. Ceynowa (Bayerische Staatsbibliothek, München)
Frau Foltin (hbz/KNB)
Frau Klotz (für den BIB)
Frau Klug (Expertin)
Herr Dr. Joachim Kreische (Experte)
Herr Dr. Lorenzen (Für die dbv-Sektion 6)
Herr Dr. Müller-Jerina/Herr Stierle (für die dbv-Sektion II)
Frau Neumärker (für die dbv-Sektion IIIb)
Frau Dr. Poll (Expertin)
Herr Reinhardt (Universitätsbibliothek Siegen)
Herr Mag. Schiller (für die österreichischen Bibliotheken)
Herr Dr. Schmidt (hbz/KNB)

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Formalien
2. Stand der Dinge beim BIX
3. Sachstandsbericht zur DBS-Erweiterung (Zählung virtueller Besuche und Nutzerbefragung)
4. Neukonzeption des BIX: Konkretisierung des Konzepts
5. Neukonzeption des BIX: nächste Schritte
6. Gastvortrag: Dirk Wippert, Geschäftsführer der INFOnline GmbH: Zählung virtueller Nutzer in der Werbewirtschaft
7. Verschiedenes
8. Termine

TOP 1: Begrüßung, Formalien

Frau Ziller begrüßt die anwesenden Mitglieder der Steuerungsgruppe im Namen des Deutschen Bibliotheksverbands. Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form angenommen.

TOP 2: Stand der Dinge beim BIX

Der BIX 2011 ist am 13. Juli 2011 erschienen. Der Deutsche Bibliotheksverband machte in einer überregionalen Pressemitteilung auf das Erscheinen des BIX aufmerksam. Die BIX-Redaktion erreichten ca. 10-15 Presserückfragen, sie erteilte drei Interviews. Ein Pressespiegel wurde von der BIX-Redaktion erstellt. Die Mitglieder des BIX-Steuerungsremiums sowie des dbv-Vorstandes erhalten je ein Exemplar. Auf Wunsch ist er in der dbv-Geschäftsstelle erhältlich.

Ca. 320 Exemplare des BIX-Magazins 2011 wurden an eine Reihe von Abgeordneten und Personen aus dem Bereich Bildungsforschung sowie an die Partnerverbände des dbv und zahlreiche Journalisten verschickt.

Mit der Veröffentlichung des BIX hat der dbv wie im letzten Jahr allen teilnehmenden Bibliotheken eine individuelle Ergebnis-Profilgrafik zugeschickt. Darüber hinaus erhielten die Erstplatzierten im BIX wieder Siegerurkunden, die TOP-5-Bibliotheken erhielten Qualitätsplaketten für ihre Leistungen.

Am BIX 2011 nahmen 236 Bibliotheken teil, davon 162 Öffentliche und 74 wissenschaftliche Bibliotheken. Dies sind 34 Teilnehmer weniger als im Vorjahr. Neben der normalen Fluktuation (Kündigungen durch Leitungswechsel oder Baumaßnahmen usw.) erfolgte in vielen Fällen insbesondere bei den kleineren Bibliotheken eine strengere Nutzenabwägung bei angespannter Haushaltslage. Die bayerischen Fachhochschulbibliotheken, die im letzten Jahr einmalig finanziert durch das bayerische Kulturministerium teilgenommen haben, meldeten sich nicht erneut an.

Wie in den Vorjahren führte Frau Büning die Plausibilitätskontrolle für die Öffentlichen Bibliotheken durch. Bei 98% der Bibliotheken waren Nachfragen zu den Daten nötig. Bei 47% wurden Korrekturen der angegebenen Daten vorgenommen. Für die wissenschaftlichen Bibliotheken führte erstmalig Herr Vogt (Universitätsbibliothek Oldenburg) die Datenkontrolle durch. Bei 90% der wissenschaftlichen Bibliotheken mussten Korrekturen der angegebenen Daten vorgenommen werden. Ein Teil der Korrekturen wurde notwendig durch fehlerhafte Kombinationen von DBS-Daten (z.B. „Ausleihen minus Vormerkungen“, „Ausleihen plus Fernleihbestellungen“ usw.). Im nächsten Jahr wird die BIX-Redaktion diese Berechnungen selbst durchführen. So entfallen dann zeitaufwändige Nachfragen zu den Daten.

In diesem Jahr war die technische Betreuung der BIX-Website sehr aufwändig. Da der bisherige Dienstleister nicht mehr zur Verfügung stand, übernahm das Hochschulbibliothekszentrum Nordrhein-Westfalen (hbz) die Betreuung der Datenbank. Die Daten wurden korrekt und pünktlich eingefügt, obwohl die Datenbank äußerst unübersichtlich und undokumentiert übergeben worden war. Die Datenbank sowie die gesamte Website müssen im Rahmen der Neukonzeption neu aufgesetzt werden.

Das Indikatorenset für den BIX für wissenschaftliche Bibliotheken ist unverändert zum Vorjahr geblieben. Bei den Öffentlichen Bibliotheken wurden erstmals die virtuellen Besuche pro Einwohner gemessen. Die Erhebung war für 122 von 140 rechtzeitig angemeldeten Öffentlichen Bibliotheken (=87%) möglich.

TOP 3: Sachstandsbericht zur DBS-Erweiterung (Zählung virtueller Besuche und Nutzerbefragung)

Ab dem Berichtsjahr 2011 können alle Bibliotheken, die Daten an die Deutsche Bibliotheksstatistik melden, an der Zählung virtueller Besuche teilnehmen. Dies geschieht im Rahmen des Kompetenznetzwerks für Bibliotheken, finanziert durch die Kultusministerkonferenz (KMK). Die Bibliotheken wurden Ende August in einer Mailaktion über dieses Angebot informiert. Die Anmeldung zum Verfahren ist laufend möglich; Bibliotheken, die sich bis zum 30.09.2011 angemeldet haben, können bereits im Berichtsjahr 2011 an der Erhebung teilnehmen. Ab dem Jahr 2012 ist geplant, die Messung ganzjährig anzubieten. Die Erhebung, Kontrolle und Hochrechnung der Daten übernimmt weiterhin die Hochschule der Medien Stuttgart. Die Datenschutzkonformität des Verfahrens wurde bestätigt; dafür sind auch Maßnahmen wie eine vertragliche Vereinbarung und der Einbau eines Datenschutzhinweises in die Webseite durch die teilnehmenden Bibliotheken erforderlich.

Es wird vorgeschlagen, das Feld DBS-ÖB 84 (Besuche auf der Bibliothekshomepage) für die Eingabe von dezentral, d.h. nicht über das Verfahren erhobene Daten zu sperren, analog zum Vorgehen bei der DBS-WB. Dies wird mit der DBS-ÖB-Steuerungsgruppe geklärt. [Nachtrag: wurde so beschlossen.]

Herr Prof. Mundt erläutert den Stand der Entwicklung der geplanten Nutzerbefragung für den BIX. Die Entwicklung beginnt im Herbst 2011. Für die wissenschaftlichen Bibliotheken soll die Nutzerbefragung bis zum Beginn des Sommersemesters 2012 so weit entwickelt sein, dass eine Testbefragung in zwei Bibliotheken durchgeführt werden kann. Die Ergebnisse und Erfahrungen sollen im Herbst 2012 der Steuerungsgruppe vorgestellt werden. Auf dieser Basis wird entschieden, ob das Verfahren bereits für den BIX 2013 eingesetzt werden soll. Herr Follmer von infas wird an der Entwicklung beteiligt sein; darüber hinaus ist ein Erfahrungsaustausch mit regionalen Arbeitsgruppen geplant. Die so gesammelten Erkenntnisse werden auch für die Entwicklung der Nutzerbefragung für die Öffentlichen Bibliotheken von Bedeutung sein.

Bei der Nutzerbefragung wird es sich um ein kostenpflichtiges Zusatzangebot zum BIX handeln. Das ist insofern vertretbar, als Nutzerbefragungen nicht jedes Jahr durchgeführt werden. Ziel ist es, ein standardisiertes Instrument zu schaffen, das einerseits mit vertretbarem Aufwand eingesetzt werden kann, andererseits über die reine Zufriedenheitsmessung hinaus einen Erkenntnisgewinn für die Bibliotheken bietet. Inhaltliche Schwerpunkte der Befragung werden - abgesehen von der Frage nach der Kundenzufriedenheit - bei elektronischen Medien sowie der Erfassung der Wirkung von Bibliotheken liegen.

TOP 4 : Neukonzeption des BIX: Konkretisierung des Konzepts

In vier ganztägigen Sitzungen im Februar, März, Mai und Juli 2011 hat die Konzeptgruppe, bestehend aus Frau Büning, Herrn Follmer, Frau Klug, Herrn Dr. Kreische, Frau McLeod, Herrn Prof. Mundt, Herrn Dr. Schmidt, Frau Stirnagel und Frau Wimmer, ein neues Konzept für den BIX erarbeitet. Das Konzept ging der Steuerungsgruppe zur Vorbereitung zu. Sechs Mitglieder der Steuerungsgruppe und des dbv-Vorstands nahmen vorab schriftlich dazu Stellung.

Die wichtigsten Neuerungen sind: Die Deutsche Bibliotheksstatistik dient künftig als Referenzrahmen, wobei nur die angemeldeten BIX-Teilnehmer im BIX-Magazin und auf der Website publiziert werden. Darüber hinaus erfolgt eine Umstellung vom Ranking zum Rating. Dies bedeutet, dass es keinen Gesamtragplatz mehr gibt und somit auch keine Darstellung als Rangliste. Es ist stattdessen geplant, die Ergebnisse auf Dimensionsebene in drei bzw. vier Gruppen (z.B. Top-, Mittel-, Schluss-

gruppe) einzuteilen, wobei eine detaillierte Positionierung auf Indikatorebene geschieht. Hier wird auch ablesbar sein, wie die Entwicklung der Indikatorenwerte im Verhältnis zum Vorjahr verläuft. Weiterhin werden auf Dimensionsebene bei Erfüllung bestimmter Kriterien „TOP“-Symbole vergeben. Die Gewichtung der Indikatoren bei den Öffentlichen Bibliotheken wird wegfallen. Ggf. wird es auch eigene Bewertungsgruppen für wenige Bibliotheken geben. Eine eigene Kategorie für die Bibliotheken von Medizinischen Hochschulen wird aufgrund der geringen Zahl dieser Hochschulen für nicht sinnvoll erachtet. Diese Bibliotheken werden weiterhin mit den Universitätsbibliotheken verglichen.

Insbesondere die Erweiterung des Referenzrahmens auf die DBS stellt eine Repräsentativität her, die beim alten BIX in diesem Maße nicht gegeben war. Hiermit reagierte die Konzeptgruppe auf die Anforderungen, die in der Befragung der Teilnehmer sowie Nicht-Teilnehmer am BIX im März 2010 formuliert wurden.

Die Datenqualität wird gewährleistet, indem die von den BIX-Teilnehmern eingegebenen Daten zunächst automatisch und in einem zweiten Schritt intellektuell kontrolliert und ggf. einer Korrektur unterzogen werden. Die Daten der übrigen Bibliotheken, die sich an der Deutschen Bibliotheksstatistik beteiligen, werden automatisch kontrolliert. Unplausible Daten werden nicht in die Berechnung einbezogen. Eine Verbesserung der Plausibilitätskontrollen für die DBS-Daten ist Bestandteil des Projekts.

Das Indikatorenset wird im Großen und Ganzen beibehalten und weiterhin schrittweise aktualisiert. Es müssen jedoch einige kleinere Änderungen vorgenommen werden: Bei den Öffentlichen Bibliotheken werden künftig statt Computerarbeitsstunden pro 1.000 EW Computerarbeitsplätze pro 10.000 EW gezählt. Die Verfeinerung der laufenden Kosten durch Herausrechnen von Mieten und Gebäudekosten entfällt zukünftig, da dies innerhalb der DBS nicht möglich ist. Dieser Genauigkeitsverlust wird von der Steuerungsgruppe im Hinblick auf die Erweiterung der Datenbasis als hinnehmbar angesehen.

Bei den wissenschaftlichen Bibliotheken wird es weiterhin nötig sein, eigene Erhebungen durchzuführen, da in der DBS einige Daten nicht enthalten sind, insbesondere zur Prozesseffizienz und zu den Gesamtmitteln der Hochschule (eine Aufnahme dieser Zahl in die DBS wird nicht von der DBS-Steuerungsgruppe WB befürwortet). Der Indikator "Fläche pro primären Nutzer" wird ersetzt durch "Arbeitsplätze pro primären Nutzer". In der Konzept-AG wurde ein Indikator zur Nutzung der elektronischen Zeitschriften (Downloads) als ein weiterhin bestehendes Desiderat benannt, das zwar im Moment nicht umgesetzt werden kann, jedoch nicht aus den Augen verloren werden darf.

Da sich die BIX-Konzeptgruppe zu Beginn ihrer Arbeit auf die Konzeption einer "kleinen Lösung" geeinigt hat (d.h. Maßnahmen, die vom bestehenden Instrument ausgehen und mit laufenden Mitteln umsetzbar sind), wurden einige Arbeitspakete der ursprünglich avisierten "großen Lösung" bislang ausgeklammert, wie z.B. die Überarbeitung des Indikatorensets, die Möglichkeit, Indikatoren flexibel zu testen, Vergleichsgruppen zu definieren sowie flexible Auswertungsmöglichkeiten mit Hilfe eines Online-Tools bereitzustellen. Diese Entwicklungen sind mit dem aktuellen Konzept nicht hinfällig, sondern werden für einen späteren Zeitpunkt weiterhin angestrebt.

Herr Stierle schlug schriftlich vor, auf der BIX-Website Auswertungen für einzelne Bundesländer bereitzustellen (Gruppenbildung auf Länderebene). Diese Möglichkeit wird von Frau Wimmer und Frau Ziller als interessant beurteilt, da die Länderebene für viele Entscheidungsträger mindestens so relevant ist wie die Bundesebene. Herr Follmer beurteilt den Vorschlag skeptisch, da sich Gesamt- und Länderauswertun-

gen gegenseitig konkurrieren und so die Aussage der BIX-Ergebnisse relativieren würden.

Durch zusätzliche Dienstleistungen wird sich der BIX auch weiterhin deutlich von dem Angebot der Deutschen Bibliotheksstatistik abheben. Herr Dr. Pflüger plädiert dafür, die TOP-Kategorien möglichst markant herauszustellen, damit der BIX weiterhin als Marketinginstrument für Bestleistungen genutzt werden kann. Frau Prof. Dr. Fühles-Ubach und der Herr Kamp warnen hingegen davor, den „Olympiagedanken“ zu stark zu betonen; dieses Herausstellen einzelner überragender Bibliotheken war u.a. ein Kritikpunkt am alten BIX. Frau Prof. Dr. Fühles-Ubach regt an, Bibliotheken an Exzellenzuniversitäten entsprechend zu kennzeichnen, da ihre Finanzierung grundsätzlich besser sei als in den übrigen Bibliotheken. Vor einer zu großzügigen Vergabe an Auszeichnungen wird jedoch gewarnt. Durch die Vergabe von diversen Urkunden sowie BIX-TOP-Auszeichnungen bestehe die Gefahr der Entwertung der Leistungen der Bibliotheken. Durch die eher sparsame Vergabe von Urkunden bzw. Qualitätsplaketten gebe man den besten Einrichtungen weiterhin die Möglichkeit, ihre Ergebnisse öffentlichkeitswirksam zu verwenden.

Die BIX-Steuerungsgruppe stimmt dem neuen Konzept für den BIX zu. Die Kriterien für die Vergabe von Auszeichnungen müssen noch erörtert und verbindlich festgelegt werden.

Der Name "BIX - Der Bibliotheksindex" wird beibehalten. Momentan wird ein neues BIX-Logo entwickelt, das das neue Konzept widerspiegelt. Das Profil des Magazins als Publikation für die Öffentlichkeit wird weiterhin verfolgt werden. Darüber hinaus wird eine Neugestaltung des Tabellenteils sowie des „Best-Practice“-Teils nötig werden. Die "Ampelästhetik" (rot-gelb-grün) für die Leistungsgruppen wird ersetzt.

Damit die Arbeit mit den Ergebnissen für die Bibliotheken nicht zu aufwändig wird, wird eine sinnvolle und möglichst einfach handhabbare Darstellung der Ergebnisse angestrebt. Eine Konkretisierung der grafischen Gestaltung wird möglich sein, sobald der Berechnungsalgorithmus endgültig festgelegt ist. Anhand der Daten von 2010 wird infas eine Proberechnung für die Einteilung in Gruppen exemplarisch durchführen. Es besteht die Möglichkeit, dass aufgrund der freiwilligen Teilnahme überwiegend Bibliotheken in den oberen Gruppen vertreten sein werden, für den Umgang mit dieser Situation muss eine Strategie gefunden werden.

Da die Zuordnung zu den Leistungsgruppen das Ranking ersetzt, kann von einem starken Interesse der Bibliotheken an den Berechnungsalgorithmen insbesondere für die Grenzziehung zwischen den Gruppen ausgegangen werden. In diesem Zusammenhang wird diskutiert, bis zu welchem Grad diese Methodik offengelegt werden soll, um Missbrauch zu vermeiden.

Die Entwürfe für das Layout werden zum gegebenen Zeitpunkt an die Mitglieder der Steuerungsgruppe per Mail verschickt. Bei Bedarf wird es eine weitere Sitzung zur Abstimmung im Dezember 2011 geben.

TOP 5: Neukonzeption des BIX: nächste Schritte

Der BIX im neuen Gewand wird bereits für den BIX-Durchlauf 2012 umgesetzt. Die Erstellung des BIX 2012 kann sich dadurch nach hinten verschieben.

Neben der Entwicklung eines neuen Logos für den BIX werden die Ergebnistabellen für das BIX-Magazin sowie die BIX-Website neu gestaltet. Dazu gehören neben dem neuen Webauftritt des BIX insbesondere die grafische Aufbereitung der Ergebnisse sowie die Neuprogrammierung der dahinter liegenden Datenbank.

Zurzeit wird ein Flyer zum neuen BIX entworfen. Er wird im Oktober mit dem Herbstversand des dbv an rund 2.000 Mitglieder verschickt werden. Frau Wimmer wird das neue Konzept am 19. und 20.09.2011 den Beirat des dbv vorlegen, darüber hinaus am 26. und 27.10.2011 bei der dbv-Sektion 4 und am 14.11.2011 beim Länderausschuss der Sektion 6 vorstellen. Die Mitglieder der BIX-Steuerungsgruppe werden gebeten, die in weiteren Gremien über den neuen BIX zu informieren.

TOP 6: Gastvortrag: Dirk Wippert, Geschäftsführer der INFOnline GmbH: Zählung virtueller Nutzer in der Werbewirtschaft

In der letzten Sitzung der Steuerungsgruppe wurde die Frage nach einer Neudefinition des "aktiven Bibliotheksnutzers" diskutiert, da die bisherige Definition (aktiver Nutzer = mindestens eine Ausleihe pro Jahr) aufgrund der umfangreichen virtuellen Angebote nicht mehr zeitgemäß erscheint.

Da sich im Bereich der Bibliotheken kein tragbarer Lösungsansatz für eine Neudefinition des "aktiven Nutzers" zeigt, hatte die Steuerungsgruppe beschlossen, auf Vermittlung von Frau Prof. Fühles-Ubach Herrn Wippert von INFOnline zu einem Vortrag einzuladen, um sich über Strategien zur Ermittlung des "Unique Users" bei kommerziellen Online-Angeboten zu informieren.

INFOnline ist ein Unternehmen, das die Seitenzugriffe auf Internetangebote u.a. durch Einsatz von Cookies misst und sie der Arbeitsgemeinschaft Online-Forschung (AGOF) sowie der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW) zur Verfügung stellt. Diese kombinieren danach in einem komplexen Verfahren die Zählung der Seitenaufrufe mit aufwändigen Online- und Offlinenebefragungen. So sind ein Herausarbeiten von Nutzertypen und spezifischen Informationsbedürfnissen sowie das gezielte Platzieren von Werbung möglich.

Der Vortrag zeigte einen interessanten Ansatz auf, der jedoch aufgrund der Spezifika der Bibliotheksnutzung und der Aufwändigkeit des Verfahrens nicht unmittelbar für eine Neudefinition des "aktiven Nutzers" im Bibliotheksbereich nutzbar ist.

TOP 7: Verschiedenes

Es besteht kein weiterer Diskussionsbedarf.

TOP 8: Termine

Bei Bedarf wird es eine weitere Sitzung im Dezember 2011 geben. Frau Wimmer wird sich rechtzeitig um einen konkreten Termin bemühen.
--

Berlin, 31.10.2011, Ulla Wimmer (Vorsitz), Shirley McLeod (Protokoll)